



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

XXIX. Rulekin von Butz überläßt der Stadt Königsberg einen Wispel Pacht  
aus der Mühle im Stadtgraben der Neustadt, am 20. Januar 1329.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

XXIX. Rulekin von Buz überläßt der Stadt Königsberg einen Wißpel Pacht aus der Mühle im Stadtgraben der Neustadt, am 20. Januar 1329.

Multa suboriri potest de gestis rationabilibus hominum calumpnia, nisi sigillatis apicibus et ydoneis testibus efficaciter sint communita. Proinde noscant vniuersi presencia visuri uel audituri, Me Rulekinum dictum Buz meosque filios mecum nunc in hoc seculo vitam contrahentes, videlicet henninghum, hynricum, Rulekinum, Theodericum, Dydolpnum, Ghere et Ottonem, Prouidis uiris et honestis Consulibus ciuitatis Koningelbergh vnum chorom filiginis, quem habuimus a nostris progenitoribus in molendino dicte ciuitatis, in fossa ualue noue ciuitatis situato, pro decem talentis monete Brand. iuste venditionis titulo concorditer vendidisse — Testes huius — sunt validi domini et honesti Henningbus de Sydow, henninghus velthan, Nicolaus albus, milites, Henninghus de vydechow et Conradus Huchdorp, famuli — Datum anno domini millesimo CCC° XXIX°, jpslo die sabiani et Sebaliani martirum Beatorum.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 25.

XXX. Markgraf Ludwig vereignet einem von der Familie Splinterfelde gestifteten Altare zu Königsberg die Mantelmühle, am 30. September 1329.

Inn deme Nahme des herrn Amen. Wy Lodovicus, vann goths gnadenn tho Brandenburg vnd der Lufacien Marggraue, Paltzgraue By deme Ryne, Hertoge vann Beigeren, Des hiligen Romischen Rykes Ertzige Cemerer, Meth dießenn vnsern apenn Jegenwerdigen schriftten offentlig Beckennen, Dath de vorsichtigen Mhenner, Alze Er Nicolaus, eynn priester, vnd Georius, eyn Leige, genomt die Splinterfelde, Betrachtet orer sielen selicheit, Ein Altare In der parre kercken vnser Stadt Konigszberg gebuweth, Dath sulstige Altare meth einer Molen, gnanth die Manthell-Mole, meth aller nuttunge vnd fruchten Der sulstigen Molenn begyfliget hebbenn In die erbe Marien vnd Sunthe katherinen, vnd wy szulckens saliges dinges mededeylig Begerenn tho werdenn vnd vnseme des Durchleuchtigen forsten Woldemari Seliger gedechtenisse, wandages Marggrauen tho Brandenborge, hebbenn gegeuenn vnd meth dissem vnsern Jegenwerdigen schriftten gewe wy den Gantzenn vnd fulkomenn Egendom, den wy ower de genomede Mole vnd alle fruchte genuth hebbenn. Also dath wy noch vor vnser Nachkomeligen keynn Rechtigkeite darower beholdenn noch an de Molenn pechte odder nuttighe selemher wifs . . . . . hebbenn vnd jegenwordich losz szeggenn alle rechticheit, de vnser muchte findt thokamen vnd noch In thokamen Tyden thokamen muchte: vnd die vngenomede Georius Splinterfelt vnd nha ehm szine erwenn de vorliggunge des selstigen Altars vth vnser Befunderlicken gnade Bositenn schall, vnd de vicarius des altars, Nhw tho der tydt vnd de nha ehm kamen, scholenn hebbenn Macht, frey den watherfloth vnd dat flythe tho der Molenn tho brukenn, De flythe tho uorstoppen Edder vptorumen, wech to leyden vnn der Mole edder